

Kossel, Prof. Dr. E., Valenzkräfte und Röntgenspektren. Zwei Aufsätze über das Elektronengebäude des Atoms. 2. verm. Aufl. Mit 12 Abb. Berlin 1924. Verlag J. Springer.

Kukuk, Dr. P., Unsere Kohlen. Eine Einführung in die Geologie der Kohlen unter Berücksichtigung ihrer Gewinnung, Verwendung und wirtschaftlichen Bedeutung. Aus Natur u. Geisteswelt. Sammlg. wissenschaftl.-gemeinverständl. Darst. 396. Bd. 3. verb. Aufl. Mit 55 Abb. im Text und 9 Tafeln. Leipzig u. Berlin 1924. Verlag B. G. Teubner.

Geb. G.-M. 1,60

Massot, Prof. Dr. W., Textiltechnische Untersuchungsmethoden. I. Die Mikroskopie der Textilmaterialien. Vollständ. neubearb. von Dr. H. Brunswick. Mit 90 Abb. Berlin u. Leipzig 1924. Verlag W. de Gruyter & Co.

G.-M. 1,25

Memmler, Prof. Dr. K., Das Materialprüfungswesen, unter bes. Berücksichtigung der am Staatl. Materialprüfungsamt zu Berlin-Dahlem üblichen Verfahren im Grundriß dargestellt. In erster Aufl. herausgeg. von Prof. Dr. F. W. Hinrichsen. 2. neubearb. u. erweiterte Aufl. Unter Mitwirkung von Prof. Dr. O. Bauer, Prof. H. Burchartz, Prof. G. Dalén, Prof. E. Deiß, Dipl.-Ing. G. Fiek, Prof. Dr. P. Heermann, Ing. G. Jensch, Dr. E. Kindscher, Prof. Dr. J. Marcusson, Chem.-Ing. V. Rodt, Ing. A. Schob, Dr. G. Schulze, Prof. Dr. F. Schwarz, Dr. H. Sieglerschmidt, Ing. J. Stamer, Dr. C. Wilke. Mit 243 Abb. Stuttgart 1924. Verlag F. Enke.

Geh. G.-M. 23,40

Müller, Prof. Dr. E., Elektrochemisches Praktikum. Mit einem Geleitwort von Geh. Hofrat Prof. Dr. F. Foerster. 4. veränd. Aufl. Mit 88 Abb. und 33 Schaltungsskizzen. Dresden u. Leipzig 1924. Verlag Th. Steinkopff.

Geb. G.-M. 10

Sommerfeld, Prof. A., Atombau und Spektrallinien. 4. umgearb. Aufl. Mit 156 Abb. Braunschweig 1924. Verlag F. Vieweg & Sohn.

Geh. G.-M. 22; geb. G.-M. 25

Stautz, Dr. P., Wanderungen durch die hessische Industrie. Heft 1. Ein Gang durch das Gaswerk Mainz. Darmstadt 1924. Zentralstelle zur Förderung der Volksbildung und Jugendpflege in Hessen.

Strecker, Prof. Dr. W., Qualitative Analyse auf präparativer Grundlage. 2. ergänzte und erweiterte Aufl. Mit 17 Textfig. Berlin 1924. Verlag J. Springer.

G.-M. 6,60

Thoms, H. u. L., Weltwanderungen zweier Deutscher. Mit 187 Abb., 15 Tafeln u. 1 Karte. Dresden u. Leipzig 1924. Verlag Th. Steinkopff.

Geb. G.-M. 12

Tietjens, Dr. L., Laboratoriumsbuch für die Kaliindustrie. Laboratoriumsbücher f. d. chem. u. verwandte Ind. Bd. XII. 2. umgearb. Aufl. Mit 8 in den Text gedr. Abb. Halle (Saale) 1924. Verlag W. Knapp.

Frhr. von Walther, Prof. Dr. R., Kegel, Prof. K., Seidenschnur, Prof. F., Das Braunkohlenarchiv. Mitteilungen aus dem Braunkohlenforschungsinstitut Freiberg (Sachs.). Heft 5—8. Halle (Saale) 1923/24. Verlag W. Knapp.

Das Leitvermögen der Lösungen. Von P. Walden. II. u. III. Teil. (Handb. d. allgemeinen Chemie von W. Ostwald und C. Drucker, Bd. IV.) VI, 346 u. VI, 397 S. mit 11 u. 28 Figg. im Text. Leipzig 1924. Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H.

Brosch. G.-M. 47, geb. G.-M. 50

Noch vor kurzem*) wurde der erste Teil besprochen, jetzt ist schon das ganze Werk abgeschlossen — und „man wird vor diesem kaum übersehbaren Reichtum mit einem gewissen Gefühle der Bangigkeit stehenbleiben“, wie es der Verfasser selber gesteht. In der Tat, nur mit spärlichen Erläuterungen versehen, erfüllen dennoch die Tabellen der Leitfähigkeitsdaten den ganzen zweiten Teil. Der dritte Teil, obwohl nicht so wortkarg, umfaßt auch eine Menge Tabellen und Zitate; er handelt von der Ermittlung der Grenzwerte (λ_{∞}), vom Dissoziationsgrad normaler Elektrolyte, vom Lösungsvolumen und Elektrostriktion, von der Hypothese der vollständigen Dissoziation, von anomalen Leitfähigkeitskurven, von abnormen Elektrolyten in nicht-wässrigen Lösungsmitteln, von der Konstitutionsbestimmung der Komplexsalze, von Pseudosäuren, Pseudobasen und Pseudosalzen, vom Einfluß der Nichtleiter auf das Leitvermögen, von der Hydrolyse, Zeitwirkung, Verwendung des Leitvermögens zur Analyse von Lösungen und Lösungsmitteln und von der Leitfähigkeit kolloidaler Lösungen.

*) Z. ang. Ch. 37, 582 [1924].

Welch ungeheure Fülle systematisierender und kritischer Arbeit aufgewendet wurde, um wenigstens eine vorläufige Ordnung in diesem Reichtum zu schaffen, begreift man um so klarer, je mehr man das Buch liest und zu Rate zieht. Zahlreiche Originalangaben sind von „Siemens“ auf „Ohm“ umgerechnet worden, aus anderen der Temperaturkoeffizient ermittelt, noch andere auf unendliche Verdünnung extrapoliert. So geordnet und geputzt, erscheinen sie nicht mehr fremd und zufällig; man spürt schon die innere Gesetzmäßigkeit in dieser äußerlichen Ordnung.

Das die Darstellung nicht überall gleich gelungen ist, ist bei der Mannigfaltigkeit des bearbeiteten Materials wohl nicht verwunderlich. Es sei gestattet, auf den „Anhang“, III. 107, hinzuweisen, der den Ionenbau der Salzkristalle, die wichtigste Stütze der Theorie der vollständigen Dissoziation, als etwas Vages und Nebensächliches erscheinen läßt. Auch mit der scharfen Trennung der „abnormen“ Elektrolyte von den „normalen“ wird nicht jeder einverstanden sein — namentlich aber der Anhänger der Theorie der Solvate, der sich die Ionen nicht nur aus der gelösten Substanz, sondern auch aus dem Lösungsmittel entstanden denkt. Zu alledem sind nicht alle Stellen, wo über die abnormen Lösungen berichtet wird, im Sachregister erwähnt. Das Register ist überhaupt nicht vollständig; es enthält manche der im Text angeführten Salze nicht. Auch der Text selbst scheint nicht so vollständig zu sein, wie es zu erwarten wäre. Es ist natürlich unmöglich, alle in der Literatur zwischen präparativen Angaben zerstreuten einzelnen Leitfähigkeitsmessungen zu sammeln, aber zu physikalisch-chemischen Zwecken unternommene Arbeiten dürften ausnahmslos verwertet werden. Indessen sind die Untersuchungen der Kahlenbergischen Schule ziemlich stiefmütterlich behandelt: Shaw (Journ. of phys. Chemistry, 17. 162) ist nicht erwähnt, Gates nur erwähnt (ohne Zitat) usw. Freilich sind ihre Arbeiten halb qualitativ, neben den Untersuchungen Waldens sehen sie gar nicht modern aus, aber für einen Experimentator ist es auch wertvoll, von der Größenordnung der Leitfähigkeit zu erfahren, wenn keine quantitative Messungen vorliegen.

Diese kleinen Bemerkungen vermögen den großen Wert des Buches keineswegs herabzusetzen. Nicht viele könnten ein reichhaltigeres Werk über die Lösungen schreiben. Nicht viele könnten dem hohen Ziel näher treten — die zögernd antwortende Natur für alle Fragenden zu ersetzen. *Bikerman.* [BB. 218.]

Jahresbericht der Pharmazie. Herausgegeben vom Deutschen Apothekerverein. Bearbeitet von Dr. H. Beckurts, Geh. Medizinalrat und o. Prof. an der Techn. Hochschule in Braunschweig, unter Mitwirkung von Apotheker F. Dietze in Bad Harzburg. 57 Jahrgang, 1922. (Der ganzen Reihe 82. Jahrgang.) Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 1924. 390 S. Geh. G.-M. 20, geb. G.-M. 22

Bisher sind in dieser Zeitschrift nur die „Jahresberichte über die Fortschritte in der Untersuchung der Nahrungs- und Genußmittel“ besprochen worden, die als Auszug aus dem umfassenderen „Jahresbericht der Pharmazie“ jeweils im Sonderdruck erschienen. Dieser „Jahresbericht der Pharmazie“ selbst, der hier erstmalig zur Besprechung gelangt, ist in nichtpharmazeutischen Kreisen vielleicht nicht überall so bekannt, wie er es verdient. Der oben wiedergegebene Titel zeigt, daß dieser Bericht schon seit vielen Jahrzehnten in regelmäßiger Folge erscheint. Nach Art des „Chemischen Zentralblatts“, nur eingehender, wird hier alles referiert, was im Laufe des Berichtsjahres auf dem Gebiete der Pharmazie im engeren und weiteren Sinne veröffentlicht wurde. Das einschlägige Quellenmaterial umfaßt nicht nur speziell pharmazeutische, sondern auch chemische, technologische, medizinische, botanische — im Ganzen selber wird eingeteilt in Pharmakognosie, Pharmazeutische Chemie, Galenische Zubereitungen mit Neuen Arzneimitteln, Geheimmitteln und Spezialitäten, Medizinische Chemie, Chemie der Nahrungs- und Genußmittel, Toxikologische Chemie und endlich eine Aufzählung der im Berichtsjahr neu erschienenen Literatur. Über die Behandlung dieses reichhaltigen Materials braucht bei einem seit Jahren bewährten und mit Recht geschätzten Werke wie dem vorliegenden weiter nichts gesagt zu werden. Nur auf den Abschnitt „Neue Arzneimittel, Geheimmittel und Spezialitäten“ muß etwas näher eingegangen wer-